# Wahrheit und Erfahrung über Elektro-Homöopathie

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Annalen der Elektro-Homöopathie und Gesundheitspflege : Monatsschrift des elektro-homöopathischen Instituts in Genf**

Band (Jahr): **9 (1899)**

Heft 8

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-1038502

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

Filtrierung vermittelst eines Chamberland-Filters von ihren letzten Spuren organischer Materie befreit."

„Es hat sich nun erwiesen, daß dieses Extrakt der Bierhefe, wenn mit einer Lösung von sterilisiertem Zucker in Verbindung gesetzt, in derselben sofort die Gährung hervorruft, ebenso wie die lebendige Hefe. Ja, diese Gährung findet noch statt nach Zusatz von antiseptischen Stoffen, die an und für sich vollkommen genügen, um eine lebendige Hefe abzutöten."

„Was kann anders aus dieser Thatsache geschlossen werden, als daß die alkoholische Gährung nicht wie man früher glaubte, das Resultat der lebendigen Thätigkeit des Gährungserregers ist, sondern daß dieselbe ein rein chemisches Phänomen konstituiert, welches der Wirkung eines zusammengesetzten, spezifischen Stoffes zu verdanken ist, welchen die Hefezellen erzeugen und absondern und welchem Buchner den Namen Zymase gegeben hat."

„Die Erfahrungen von Buchner haben, wenigstens zur Zeit, noch keine praktische Bedeutung; sie könnten nur dann eine solche erlangen, wenn es gelänge, die Zymase anderswo als im Gährungsmittel zu finden und auch künstlich zu erzeugen. Sie sind aber nichtsdestoweniger von sehr großem theoretischen Interesse und eröffnen ein ganz neues Feld der Forschung für das Studium der Phänomene der Gährung."

**Amé Pictet,**
Universitätsprofessor, Genf.

---

## Wahrheit und Erfahrung über Elektro-Homöopathie.

Von E. F. Z., Hbg. 22. Juli 1898.

Die Wahrheit ist stets sonnenklar gewesen, so einfach, daß der einfältigste und einfachste Mensch auch ohne Ballast von Wissen dieselbe erkennen kann, eben weil sie nicht kompliziert ist. Die Systeme der Menschen, vornehmlich der medizinischen Wissenschaft, sind so kompliziert, daß es selbst den Gelehrten manchmal zu viel wird. Ich sage, die Wahrheit zeichnet sich vor allem durch Einfachheit und Klarheit aus, und die größten Entdeckungen sind stets, wenn ans Licht getreten, sehr, ja verblüffend einfach und verdanken auch immer, nicht dem sogenannten Zufall ihre Erschließung, sondern den einfachsten und geringsten Ursachen ihre Offenbarung.

So hatte der große Naturforscher Newton seinerzeit dem vor seinen Augen niederfallenden Apfel den Anstoß zu verdanken, den Erscheinungen und Gesetzen der Schwerkraft nachzuforschen; so ergieng es Galilei, so Anderen. Und solch einer einfachen Ursache verdankt auch die Homöopathie durch Hahnemann ihre Entdeckung. Hahnemann war eben nur das erste Werkzeug dazu und man braucht deshalb denselben nicht zu vergöttern. Nach ihm mußten ebenso noch andere Männer auf dem neuen erschlossenen Wege weitergehen und forschen, ausbauen und vervollkommnen. Und zu diesen gehört ohne Zweifel auch der liebenswürdige, geniale und energische Ausdauer beweisende Sauter. Die durch ihn auf solche Höhe und zu solcher Größe vereinfachte Elektro-Homöopathie ist eine ebenso große Wahrheit und ein ebenso großes Allgemeingut, wie alle anderen auf wissenschaftlichen Gebieten. Es bleibt nur bei Prüfung der Homöopathie und Elektro-Homöopathie die Frage zu beantworten, welche von beiden als Fortschritt und als die einfachere und darum die größere Wahrheit zu benennen ist. Die mit beiden experimentierenden Aerzte und Praktiker werden mit Leichtigkeit hier das Ei des Columbus finden.

Denn es ist ohne Zweifel erwiesen und wahr, daß der Arzt mit den 17 elektro-homöopathischen Sauter'schen Sternmitteln besser, leichter und schneller zum Ziele kommt, als mit dem Apparat

von mehr als 1300 homöopathischen Arzneimitteln, die Niemand genauaus geprüft hat und deren Zahl täglich vermehrt wird. Ich will hiermit durchaus nicht die herrliche Wirkung der einzelnen homöopathischen Mittel, die ich selbst erfahren habe, in Zweifel ziehen, denn ich muß deren Echtheit nur bejahen, aber es ist auch ebenso notwendig, mit weitem Blick und Herzen die andere große Wahrheit der herrlichen Wirkung und der Einfachheit und dabei geringen Zahl der Sauter'schen Sternmittel zu schätzen und anzuerkennen. Wir dürfen uns nicht der Wahrheit verschließen, daß Vereinfachung des Systemes der Heilkunde Fortschritt heißt, und dagegen die Vermehrung und Komplizierung des Heil-Apparates Verwicklung, Erschwerung und Rückschrit: bedeutet.

Wenn bei der Sauter'schen Elektro-Homöopathie die homöopathischen Arzneimittel durch Gährung zur harmonischen Einheit und dadurch zum schnellerwirkenden Prinzip gemacht werden, so heißt das Verringerung der Zahl und Vereinfachung des Systemes und Fortschrit. Denn das ist eben der große und nicht genug zu schätzende Vorzug des elektrohomöopathischen Heilsystems am Krankenbette. Doch die Hauptsache bleibt bei aller Wahrheit ob sie die Probe besteht! Nun, das ist eben das Zeugnis für die Elektro-Homöopathie, daß die sie prüfenden Aerzte und Praktiker, als auch die durch sie geheilten Patienten, alle einstimmig in dem Urteil sind, daß die Sauter'sche Elektro-Homöopathie Wahrheit ist und hilft; und zwar da noch, wo Homöopathie nicht ausreicht und Allopathie gar nicht hilft.

Ich will hier nur einen einfachen Fall erwähnen. Ein Landmann, nahe an den Sechziger, hat durch Schwitzen bei nackter Brust und darauffolgender Abkühlung im Sommer beim Heuernten sich einen permanenten Kopfschmerz und Stockschnupfen zugezogen mit zeitweiligen Schwindelanfällen, Neigung zu Hämorrhoiden und Verlust der Schweißfüße; Schmerz im Nacken und Herzgrube. Allopathie und Anderes vergeblich gebraucht. Nach 14 tägiger Anwendung von Scr. 1 und Nerveux, von weissem Fluid, auf Nacken und Magengrube, sowie auf Stirne, und mit entsprechender Diät, ist der langjährige Kopfschmerz wie weggeblasen. Die Mittel als Körner sind nur Sonntags angewendet, die weisse Elektrizität täglich; so ist also auch hier die Thatsache erwiesen, daß die Mittel kräftig und schnell wirken, auch wenn nur 1 Korn pro Dosi gegeben wird, also auch billig sind.

Die Wirkung der Mittel ist nach meiner Erfahrung in den meisten Fällen eine schnelle und oft eine blitzartige; es sind wirkliche elektrische Heilmittel. Die Hauptsache ist nur, eine genaue und scharfe Diagnose; und dann die richtige Mittelwahl.

---

## Korrespondenzen und Heilungen.

**Riedenburg** a/Altmühle, Februar 1899.
(Bayern)

(Fortsetzung der Korrespondenz der Mainummer, S. 58).

XIII. Fritz Stumpel kam eines Tages zu mir und konsultierte mich, da sein Arzt bei ihm noch keine Besserung erzielt hatte. Nachstehende Symptome begleiteten sein Leiden:

Heftige Schmerzen in der Brust und im Herzen, vollkommene Appetitlosigkeit, keinen Schlaf, Schmerzen im ganzen Körper. Die vom Hausarzte gestellte Diagnose lautete: **„Unheilbare Herzerweiterung!“** Ich verordnete S 1 in 1. Verd., alle Stunden 1 Eßlöffel voll zu nehmen. Die Wirkung war eminent, denn Patient konnte die erste Nacht schon sechs Stunden lang kräftig schlafen und fühlte sich morgens sehr wohl.